

Zweiter Teil ...aber „Vortänzer“ zu sein umso mehr

Mit der Zeit lernte ich Einiges und auch viele Linedance-Lehrer kennen. Der Spagat zwischen dem „Hansdampf auf der Tanzfläche“ und freudlosem Antrainieren ist schwierig und allen „Schülern“ recht getan ist bekanntlich ein Tanz den keiner kann. Ich denke jeder Tanzlehrer macht die Erfahrung dass kaum ein Tänzer zuhört , aber trotzdem jede falsche Schrittansage sofort erkannt wird(Gott sei Dank), ob dieser Einwand dann auch berechtigt war ist eine andere Frage.

Auch begleiten einen Tanzlehrer nicht nur bewundernde, sondern vor allem prüfende Blicke. Wer sich da so selbstherrlich vorne hin stellt, stellt sich auch der Kritik. Selbst bei einem Tanz den Sie/Er selbst vor 2 Monaten“ geteacht“ hat kann es passieren dass Sie/Er den Anfang verpennt, daneben tanzt oder die Brücke auslässt.

Da bin ich dann wieder froh selbst kein „Tanzlehrer“ zu sein, weder in Theorie noch in Praxis sowas gelernt zu haben sondern nur maximal geduldeter Übungsleiter für den beschränkten Zeitraum eines Tanzes bin. Der Begriff „Vor-Tänzer“ würde mir deshalb am besten passen, wobei ich auch sehr gerne hinten tanze und Anderen vor mir auf die (geraden) Beine schau.

Aber, sogar Vortänzer „ist“ man nicht für eine beschränkte Zeit. Auch auf jeder „neutralen“ Tanzveranstaltung orientieren sich Mittänzer wie im Training gewohnt an schon bekannt markante Füße/Beine, jeder falsche Schritt wird mitgetanzt und das dann folgende Geschrei ist laut und gewiss. Dabei sollten wir Alle den Tanz kennen – wir haben in schließlich geübt, leider haben aber viele während der zu Beginn angeregten Unterhaltung die ersten Schritte versäumt.

Sehr interessant auch immer die *Choreografie* des Einmarsches, zögerlich, um sich schauend tasten sich Einige vor, während andere siegessicher über den Tisch springen und die Fläche entern. Die ideale Tanzfläche dort sollte fast dreieckig sein, ohne erste Reihe aber mit einer breiten, letzten Line in der sich jeder in freier Interpretation der Tanzschritte fast unbeobachtet glaubt.

So gibt es vieles zu beobachten und auch als zeitweiliger „Vortänzer“ lernt man nie aus. Ich habe Spaß daran und ich hoffe jeder der mir „nachtanzt“ auch. Es klingt irgendwie abgedroschen, aber der Lohn des „Vortänzers“ ist tatsächlich der Applaus, die Zustimmung und schlussendlich dann die Begeisterung am erlernten Tanz.

PS: Ich weiß natürlich jetzt nicht ob Pierre Littbarski bei seinem Karriereende in Japan auch Line-Dance gelernt hat, die passenden Beine hätte er.

